

## TAGESORDNUNG und PROTOKOLL DER GENERALVERSAMMLUNG

Einladung für 4.4.2013, 19.30 h im Weilburghof, Baden, ist erfolgt.

Anwesende Mitglieder: Walter Giebhart, Michael Fuchs, Klaus Hickelsberger, Andreas Parrer

Gäste: Sonja Ballek, Dominik Ballek, David Ballek

Eröffnung um 19.30h durch Andreas als formeller Vereinsgründer nach VereinsG

### **TOP 1) Bestätigung der Mitgliederliste, Feststellung der Beschlussfähigkeit**

Mitglieder des Vereins mit heutigem Datum: Walter Giebhart, Michael Fuchs, Klaus Hickelsberger, Andreas Parrer. Beschlussfähigkeit durch 100% Anwesenheit gegeben.

### **TOP 2) Vorstandswahl**

Kandidaturen liegen vor für:

Obmann: Walter Giebhart

Geschäftsführung: Michael Fuchs

Finanzreferent: Andreas Parrer

Sportleiter: Klaus Hickelsberger

Antrag, die Abstimmung offen im Block durchzuführen: einstimmig.

Wahlergebnis: einstimmig, die Gewählten nehmen die Wahl an.

Übernahme des Vorsizes durch den Obmann.

### **TOP 3) Mietvertrag Post**

Andreas erläutert den Mietvertragsentwurf für den Verein (Fläche 1) und die benachbarten Projektbeteiligten Dominik (Fläche 3) und Sonja Ballek (Fläche 2). Vertragsklauseln, -beginn und gemeinsame Zusammenarbeit werden besprochen.

Beschluss, einstimmig: Der Vertragsentwurf dient als Verhandlungsgrundlage mit der Post. Als Vertragsbeginn wird für alle Projektbeteiligten 1.6.2013 angestrebt. Wenn alle Vertragsinhalte akzeptiert werden, ist auch 1.5.2013 denkbar. Verhandlungsführung: Andreas.

### **TOP 4) Mannschaftsplanung Saison 2013/14**

Für die Klärung des konkreten Vereinsüberganges der Teams, insbesondere der 1.-Ligamannschaft wird Klaus einen Termin mit der Ligaverantwortlichen und dem gesamten Vorstand arrangieren.

Beschluss, einstimmig: Die Saison 2013/14 wird mit folgenden Mannschaften bestritten:

1. Liga mit Klaus und David als Kernteam. Benjamin C. wird angefragt, sein Jugendentalent soll aufgebaut werden, idealerweise ist er damit Leitbild für Kinder- und Jugendarbeit des Vereins. Für die 4. + 5. Mannschaftsposition sollen im näheren Umfeld gute Lokalspieler (KÖÖ SCS) gesucht werden, Avni stünde als Stammspieler ebenfalls zur Verfügung und könnte aufgrund seines Spielniveaus

alternativ einen idealen Teamleader in der 2. Liga abgeben. Neu angeworbene Kandidaten werden von Klaus und David einer umfangreichen Eignungsbeurteilung unterzogen.

Saisonziel ist Aufbau einer bestens eingespielten und vor allem hinsichtlich der Einzelpersonen absolut zuverlässigen A-Mannschaft. Eventuell verfügbare Spieler mit deutlich besseren Spieleigenschaften aber fehlenden Persönlichkeitsqualitäten werden nach ausführlicher Diskussion und Abwägung bewusst nicht nominiert. Nur so ist das Ziel umsetzbar, in 3 Jahren ein Regionalligatteam bzw. noch ein Jahr später ein Bundesligatteam zu stellen.

Für die 2. Liga stehen mehrere Personen zur Verfügung, zumindest eine Mannschaft ist gesichert. In der 2. Liga können niederschwellig Einsteiger kurzfristig aufgenommen werden.

#### **TOP 5) Projektplan „Billard zu Post“**

Arbeitsplan zur Realisierung des Lokals, Anschaffung der neuen Tische, Stand der Kapitalbeschaffung, Name des Lokals.

Beschluss, einstimmig: Das Vereinslokal soll gem. beil. Arbeitsplan umgesetzt werden. Die Umsetzung des Besuchsmanagementsystems wird aus Kostengründen aber um mindestens ein halbes Jahr verschoben. Der Eröffnungs-Topereignis „Guinness Weltrekord“ soll ebenfalls stattfinden, aus Zeitgründen aber ebenfalls mindestens ein halbes Jahr später.

Das geplante Eigenkapital von 9000 EUR wird durch den Flohmarkt erreicht. Walter und Andreas steuern je 3000 EUR als geborgtes Risikokapital bei. Da die Einschätzung einstimmig ist, dass die über die 3 Basis – Tische hinausgehenden Investitionen auch später getätigt werden müssen, reduziert sich die Eigenkapitallücke auf 9000 EUR, für die Michael zu unterschiedlichen Auszahlungszeitpunkten nunmehr ebenfalls als Risikokapitalgeber aufkommt. Damit ist der Start und Betrieb für das Jahr 2013 gesichert. Bis zur nächsten Sitzung liegt ein Kapitalgebervertrag im Vorstand zur Beschlussfassung vor.

„Billard zur Post“ ist Arbeitstitel, Namensvorschläge werden gesucht.

#### **TOP 6) Allfälliges**

liegt nicht vor

Obmann schließt die Sitzung um 23.30h

Protokoll: Andreas

Billardfreunde Baden  
Betriebskonzept

Datum	Verein	Lokal
1.6.2013	4 Mitglieder ausgewählte NutzerInnen mit Schlüssel, kein MB, Tischgebühr in Handkassa; Kapitalgeberverträge	Vertragsbeginn. Boden, ausmalen, 3 neue Billardtische, Getränkekühlschrank, kleine HP
	Liga?	
1.9.2013	Mitglieder werden persönlich oder über HP angelegt = elektronische Zutrittskarte, MB = Kosten des Zutrittssystems = max. 30 EUR jährlich; Testbetrieb	Onlinebuchung und Zutrittskontrolle (Personalloser Betrieb mit sogenanntem „Besuchermanagementsystem“), Getränkekühlschrank, HP Ausbau
15.9.2013	Großer Einstiegsevent: „Guinness Weltrekord“ (welcher immer, es geht rein um: Planbarkeit des Erfolges + prominente Gäste)	
1.11.2013		Getränke in Besuchermanagementsystem einbinden

1. Professionelles Zutrittssystem ist aus Gründen der Ausfallssicherheit einem selbstgestrickten vorzuziehen. = Höheres Investment, bedeutet aber, dass auch im Vollbetrieb kein Personal an sich nötig ist (verhindert zusätzlich Verlust der Verantwortung des Einzelmitglieds);
2. Für das Rumpfbjahr 2013 sind 15000 Risikokapital erforderlich, für 2014 dann entweder ein überplanmäßiger Geschäftsgang, weitere 7000 Risikokapital oder ein Verschieben der weiteren Tischankäufe. Ab 2015 kann getilgt werden.

## 5Jahresplan

## Businessplan SBB

2013 2014 2015 2016 2017

**Aktiva**

Anlagevermögen	12000	14500	12688	15102	13214
Geld	500	500	500	500	500
Summe Aktiva	12500	15000	13188	15602	13714

**Passiva:**

Eigenkapital	9000	-2466	-6059	-747	8290
Ergebnis GV	-11466	-3593	5312	9037	9273
Verbindlichkeiten	14966	21059	13934	7311	-3850
Summe Passiva	12500	15000	13188	15602	13714

**GV:**

## Einnahmen:

Mitgliedsbeiträge	180	480	660	750	750
Spielerträge	2838	13920	21613	25025	25025
Buffet	1032	4640	6650	7700	7700
Summe Einnahmen	4050	19040	28923	33475	33475

## Ausgaben:

Miete+BK	10500	18000	18000	18000	18000
GWG	3000	500	700	700	700
Personal 1 Gf	0	0	0	0	0
Wareneinsatz	516	2320	3325	3850	3850
Summe Ausgaben	14016	20820	22025	22550	22550
Afa	1500	1813	1586	1888	1652
Ergebnis GV (EGT)	-11466	-3593	5312	9037	9273

Weitere Neuinvestitionen	3000	4000	0	4000	0
--------------------------	------	------	---	------	---

Eigenkapital = Flohmarkterlös,  
Anlagevermögen = Tischankauf netto

9000

**Businesskennzahlen**

Mitglieder	6	16	22	25	25
Dauergäste	4	16	25	30	30

Mitgliedsbeitrag jrl brutto	30	30	30	30	30
Tischgebühr pro h netto	5,50	6,00	6,50	6,50	6,50
Tischgebühr pro h brutto	6,60	7,20	7,80	7,80	7,80
Spielstunden	516	2320	3325	3850	3850

Tische	3	6	6	7	7
Fiktive mgl. Spielstunden 365*8*Tischzahl	5110	17520	17520	20440	20440
Auslastung	10,10%	13,24%	18,98%	18,84%	18,84%
Tischstunden pro Woche (50 Wochen)	18	46	67	77	77

Mitglied = 45 Wochen pro Jahr 2h spielen + 2 EUR netto pro h konsumieren

Dauergast = 45 Wochen pro Jahr 1h spielen + 2 EUR netto pro h konsumieren